

Lend/Embach

IGEL

Informationen aus der Gemeinde Embach Lend



Erscheinungsort: Lend
An einen Haushalt - P.b.b.

26. Ausgabe
September 2000

Kindergarten Lend offizieller Bestimmung übergeben

von Herwig Obersteiner

Nachdem wir nun schon seit den ersten Jännertagen den Betrieb im neuen Kindergarten abwickeln, wurde am 02. Juli 2000 die offizielle Einweihung gefeiert. Konnte man am Samstag beim Tag der offenen Tür viele Gäste begrüßen, so wurde am Sonntag mit den Vereinen, Ehrengästen und Gemeindebürgern der Festakt abgehalten. Nach dem Aufmarsch unserer Ortsvereine, welche ausnahmslos der Einladung folgten, begrüßte Bgm. Peter Eder mit einem kurzen Rückblick alle Vereine, Ehrengäste und alle welche der Einladung folgten.

Nach dem Baubericht durch Dipl. Ing. Peter Stich, wies LHStv. Gerhard Buchleitner in seiner Festansprache besonders auf die Wichtigkeit intakter Kinderbetreuung hin. Durch großes Engagement vieler Gemeindeväter gelingt es, erforderliche, dem heutigen Standard angepasste Einrichtungen innerhalb kurzer Zeit zu schaffen.

Gelungene Auflockerungen, wie Lieder, Gedichte und Tänzchen wurden durch die Minis mit den Kindergartenbetreuerinnen in lustiger Art dargeboten. Ein großes Dankeschön an die Spender, wie Alusuisse und die Theatergruppe



Die prominenten Gäste mit LHSt. Buchleitner an der Spitze wurden von den Kindergartenkindern zu einem flotten Tänzchen aufgefordert.

Foto: D. Esser

Alu 2000. Beim abschließenden Fest in der Lärchenwaldhalle wurde die Ehrung verdienter Gemeindebürger durchgeführt. Willi Sommerer und Franz Arlhofer haben für Ihre Vereine jahrzehntelang und vorbildlich gearbeitet und haben nun ihre Aktivitäten ein wenig zurückgesteckt. Für seine hervorragenden sportlichen Leistungen wurde Manfred Pichler mit dem Ehrenbecher des Bürgermeisters ausgezeichnet. Ein Dankeschön an alle, welche zum Gelingen dieses Festes und zum Bau des Kindergartens beigetragen haben.

In dieser Ausgabe

- In eigener Sache . . .S. 2**
- PolitikS. 3**
- IGEL-PortraitS. 7**
- KulturS. 13**
- ErichhütteS. 14**
- SportS. 17**
- Embacher Dorffest .S. 18**

*In
eigener
Sache*



von Ingrid Höfelsauer

Liebe IGELleserinnen und IGELleser

Urlaub ade – scheiden tut weh!

Leider ist die Ferienzeit auch für die meisten **Igel**-Leser nun vorbei. Aber egal, ob man im Süden Sonne getankt, das Bergsteigen genossen, eine Stadt besichtigt oder die schönen Tage zu Hause verbracht hat – man hat wieder Kraft getankt für den nahenden Herbst, für den kommenden Winter.

Auch wir von der **Igel**-Redaktion haben natürlich Urlaub gemacht, trotzdem hat uns nichts davon abhalten können diese **Igel**-Ausgabe zeitgerecht für Sie auf den Markt zu bringen. Uns hat aber außer dem Urlaub noch ganz etwas anderes wieder neue Energie gegeben.

Nachdem wir in der letzten Ausgabe wieder um Ihre Spende gebeten haben, hat uns das positive Echo auf diese Aktion wieder bewiesen, dass die **Igel**-Leser unsere Ideen, Recherchen, Aktivitäten und vor allem die viele Freizeit, die wir kostenlos investieren, zu schätzen wissen. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

Der Sommer neigt sich dem Ende zu und geht über in die ruhigere Zeit des Herbstes. Nicht weniger schön in seinem bunten Kleid, den warmen Tagen, den fallenden Blättern ist er der Vorbote für den frostigen Winter. Lassen Sie auch in den kalten Wintertagen den **Igel** Ihren Begleiter sein.

Wie auch in dieser Ausgabe werden für Euch die Artikel verfasst haben: Manja Brugger, Helmut Pichler, Herwig Obersteiner, Sepp Gruber, Christl u. Ferdl Holzer, Michaela u. Ingrid Höfelsauer.



Gasthof & Fleischhauerei
"Brückenwirt"
Inh. F. u. S. RITZINGER
5651 LEND - Tel.(06416) 7215

● Eigentumswohnungen ● Mietwohnungen ● Reihenhäuser ●

Kommunalbauten wie Kindergärten, Schulen, Feuerwehrinsatzzentralen usw.

**W O H N B A U
B E R G L A N D**

**Gemeinnützig wohnen
heißt sicher wohnen**

Wir informieren und beraten Sie gerne
über allgemeine und spezielle Fragen des Bauens und
Wohnens !

Wohnbau-Genossenschaft Bergland
gem. reg. Genossenschaft mit beschränkter Haftung
A-5700 Zell am See, Karl-Vogt-Straße 11,
Tel.: 06542/ 5460-0 Fax: 06542/ 56096

● Eigentumswohnungen ● Mietwohnungen ● Reihenhäuser ●

Kommunalbauten wie Kindergärten, Schulen, Feuerwehrinsatzzentralen usw.

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Hersteller: Sozialdemokratische Partei Österreichs, Ortsorganisation Lend; Redaktion: Holzer Ferdl, Alle: 5651 Lend 136; Bankverbindung: Salzburger Sparkasse, Geschäftsstelle Lend, BLZ 20404 Kto.Nr.:8370173 Druck: Johann Schreder, Maria Alm; Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Kostenlose SPÖ - Ortsinformationszeitung. Ziel der Berichterstattung ist die Information der einheimischen Bevölkerung über das Dorfgeschehen.

Horrortrip oder Kasperltheater?

6 Monate blau – schwarze Regierung

von Ferdl Holzer

Vielen besorgten Menschen wurde nach Bildung der blau-schwarzen Regierung von FPÖ und ÖVP im Februar dieses Jahres auf deren Bedenken hin geantwortet: "Lasst doch die neue Regierung erst einmal arbeiten, bevor ihr überschnell urteilt."

Nun, die Bedenken wurden von der Realität bei weitem übertroffen. Mit welcher Selbstherrlichkeit und fehlendem Fingerspitzengefühl über die seit Jahrzehnten gewachsenen Sozialstrukturen „darübergefahren“ wird, lässt für die nächsten Jahre das schlimmste befürchten. In unserem Sozialsystem wird kein Stein auf dem anderen bleiben.

Das neueste Horrorschlagwort heißt jetzt „Nulldefizit“ bis 2002, so als ob mit den Staatsausgaben der letzten Jahrzehnte nicht enorme Werte geschaffen wurden und letztendlich auch Österreicher diese Ausgaben wieder „verdient“ haben. Dabei überbieten sich die verschiedensten Minister mit unkoordinierten „Sparvorschlägen“, die schon am nächsten Tag von einem anderen Minister oder gar vom Kanzler wieder zurückgewiesen werden müssen.

Besonders das „einfache FPÖ-Parteimitglied“ Jörg Haider tut sich fast täglich mit neuen Vorschlägen hervor, bei denen jeder Beobachter sofort die plumpe Zielrichtung erkennt. Alle diese Vorschläge laufen auf

gewaltige Einschränkungen bei der Beschäftigung hinaus. Es gibt außer dem Bundesheer (warum wohl?) keinen Bereich der öffentlichen Hand, in dem nicht massiv Personal abgebaut werden soll.

Ein beschämendes Beispiel spielen in diesem Kasperltheater die Landeshauptmänner und deren Finanzreferenten. Noch im Frühjahr waren sie mit einem Forderungspaket von 15 bis 20 Milliarden Schilling, von dem sie unter gar keinen Umständen abgehen wollten, nach Wien gereist. Jetzt haben sie es auf einmal sehr eilig, dem Finanzminister eine Gabe von 27 Milliarden anzubieten. Woher haben die nun plötzlich so viel übriges Geld?

Möchten sie etwa mit diesen Milliarden der Bundesländer neue Hubschrauber oder gar neue Abfangjäger für das Bundesheer spendieren? Dazu kann man nur „nein danke“ sagen.

Doch auch die SPÖ mit ihrem neuen Vorsitzenden Alfred Gusenbauer spielt in diesem Sommertheater keine überzeugende Rolle. Statt mit einem Team von erfahrenen und zugkräftigen „Schattenministern“ eine glaubwürdige Alternative zur dilettantischen FPÖVP Regierung zu bilden, ist die Partei mit ihren Schulden und der Frage beschäftigt, wie denn der neue Vorsitzende in den Medien besser ankommen soll.

Alles in allem ist der politische Sommer 2000 entweder ein Horrortrip oder ein Kasperltheater.

Abfuhrordnung 2000 / 2. Teil

von Herwig Obersteiner

Die durch die Landesregierung erstellte Abfallstatistik 1999 der Gemeinde Lend sieht für die Pro-Kopf-Quote wie folgt aus. Diese Zahlen beweisen, dass bei einigen Gruppen noch genauer getrennt und sparsa-

mer entsorgt werden muss. Eine sparsame Entsorgung kann man erzielen, wenn man z.B. Verpackungen laut VVO (Kartonagen, Styropor, usw.) direkt beim Einkauf beim Händler lässt. Dieser ist verpflichtet, gewisse Verpackungen zurückzunehmen und zu entsorgen.

Gruppe	Land	Gemeinde
Restabfall	148,48 kg	101,90 kg
Metalle	9,76 kg	10,70 kg
Biotonne	46,49 kg	47,87 kg
Altpapier/Kartons	42,78 kg	73,52 kg
Altglas	23,44 kg	26,17 kg
Verpackungsverordnungs- Verpackungen	13,28 kg	20,76 kg
Dosen	3,22 kg	4,22 kg
Problemstoffe	1,74 kg	2,56 kg



Liebe Gemeindebürger(innen) von Lend und Embach

Wie eigentlich jedes Jahr erscheint für GemeindebürgerInnen die Sommerpause in der Gemeindestube ruhig zu verlaufen. Dass dies für die Verantwortlichen wohl nicht so ist, zeigt die Vielfalt der Themen, um welche sie sich zu kümmern haben.

Bei der letzten Gemeindevorstandssitzung wurden wir seitens des Landesschulrates um eine Stellungnahme für die Nachbesetzung der Schulleitung Hauptschule Lend ersucht. Seitens der Gemeinde befürworten wir selbstverständlich Gemeindebürger und aktive Vereinsmitglieder für solche Funktionen, wie bei allen anderen Bewerbungen und Stellenvergaben für Pflegeheim, Kindergarten oder Positionen in unserer Gemeinde. Der Bürgermeister wurde einstimmig zur Abgabe dieser Stellungnahme beauftragt.

Viele werden sich vielleicht wundern warum und wieso das Thema Warmwasservorkommen in Lend/Embach wieder aktuell wird. Leider wird in einigen Printmedien wieder ein Weg gegangen, über Vorhaben in der Planungs- und Aufbereitungsphase so zu berichten, dass sich Unbeteiligte wohl gar nicht mehr auskennen.

Stellungnahmen werden veröffentlicht, die auf keiner fachlichen Grundlage basieren und nur wirtschaft-

liche Hintergründe erkennen lassen. Wir werden nun in den nächsten Ausgaben in einer Serie über das Thermalvorkommen berichten. Über die Entdeckung und die damaligen Aktivitäten wurden genaueste Aufzeichnungen erstellt.

Derzeit wurde mit dem Regionalverband Pinzgau eine regionale Arbeitsgruppe – Therme Unterpinzgau – gegründet um dieses Projekt auszuarbeiten. Nach einigen Arbeitssitzungen der Mitglieder - Gemeinden Lend, Taxenbach, Rauris, Dienten und Bruck, sowie alle Tourismus- und Fremdenverkehrsverbände – und vor allem nach den behördlichen Schritten werden wir die GemeindebürgerInnen informieren.

Ob ein Zustandekommen dieses Projekts möglich ist, hängt viel von den Verantwortlichen ab. Es wird sicher ein harter Weg, welcher aber für unsere Gemeinde sehr erfolgreich sein kann.

Befasst man sich einerseits mit Zukunftsprojekten, so gilt es auch andere Probleme zu lösen.

Trotz oftmaligem Ersuchen um Reinlichkeit bei der Mülltrennung und den Trennplätzen scheint es nicht zu gelingen einige Unvernünftige umzustimmen. Aus diesem Grund wird es verschärfte Kontrollen geben und von Anzeigen kein Abstand genommen. Die Mülltrennplätze sind nur zur Nutzung für im Gemeindegebiet Wohnende bestimmt. Weiters wird die Entsorgungsfirma angewiesen, nur die vorschriftsmäßig gelagerten und bestellten Mülltonnen zu entsorgen. Bei Kontrollen wurde festgestellt, dass bis zum 5-fachen Volumen entsorgt wird.

Die Abrechnung erfolgt für die Gemeinde über das Gesamtvolumen, welches in der Abfuhrordnung den GemeindebürgerInnen dann vorgeschrieben wird. Alle haben die Kosten solcher nicht bewilligten Entsorgungen zu tragen.

Nach der Urlaubszeit hoffen wir, dass wieder alle gesund und mit neuem Elan in den Herbst hineinblicken können. Allen Neuanfängern in den Schulen aber auch in den Kindergärten wünschen wir das Beste.

Gasthaus Liechtensteinklamm



Geöffnet ab Muttertag

bis ca.

22. Oktober 2000

*Wir freuen uns auf
euren Besuch*

Herwig und Katharina Obersteiner

*Hier
spricht der
Bürgermeister*



Sehr geehrte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Vor und während der Urlaubszeit wurden einige Bauvorhaben fertiggestellt und in der Gemeindestube fleißig gearbeitet. Die Asphaltierungsarbeiten der Kirchbühelstraße, Klosterbühelstraße sowie die Behebung der Katastrophenschäden bei der Lärchenwald- und Böndlseestraße wurden durchgeführt und abgeschlossen. Die Fertigstellung der Außenanlagen des neuen Kindergartens erfolgte zeitgerecht zur feierlichen Eröffnung am 2.7.2000. Ich darf den mitwirkenden Ortsvereinen für die Teilnahme und den Kindergärtnerinnen zum Rahmenprogramm herzlich danken.

Der langjährige Leiter der Hauptschule Lend, Herr Oberschulrat Dir. Herbert Höllhuber trat mit 1. September 2000 in den wohlverdienten Ruhestand. Über die notwendige Nachbesetzung wurde von den zuständigen Gremien die Neubestellung beschlossen. Während der Zeit des Auswahlverfahrens wurde ausführlich

über die Besetzung des Schulleiterpostens diskutiert. Unverständlich ist mir als Bürgermeister das überaus unobjektive Verhalten von Herrn Dir. Höllhuber in dieser Angelegenheit. Ich möchte im Detail auf die unrühmliche Verhaltensweise des bisherigen Schulleiters nicht eingehen. Sollte jemand genauere Informationen wünschen, so ersuche ich sie persönlich mit mir Kontakt aufzunehmen. Trotz aller unangenehmen Vorkommnisse darf ich Herrn Herbert Höllhuber für seine langjährige Tätigkeit als Schulleiter der Hauptschule Lend meinen persönlichen sowie den Dank der Gemeindevertretung aussprechen.

Dem neu bestellten Schulleiter der Hauptschule Lend, Herrn Albin Arlhofer wünsche ich viel Erfolg für seine neue Aufgabe. Ich hoffe, dass er diese Herausforderung zum Wohle der Schüler und deren Eltern im positivem Sinne wahrnimmt. Herrn Arlhofer und seinen Kolleginnen und Kollegen versichere

ich auch in Zukunft die bestmögliche Unterstützung durch die Gemeinde und Aufrechterhaltung der positiven Zusammenarbeit.

Die Vorbereitungen zur Projekteinreichung für die Errichtung des neuen Senioren- und Pflegewohnheimes konnten mit dem Beschluss der Verbandsversammlung am 30.8.2000 abgeschlossen werden. In regelmäßig durchgeführten Besprechungen wurde das nun vorliegende Projekt im Detail ausgearbeitet.

Das geplante, wasserrechtlich genehmigte Kanalprojekt des letzten Teilabschnittes 07 (Unterlend, Teilbereiche Urbar, Leitngut, Pichl, und Pilzegg) wurde zur Förderung bei der Landesregierung eingereicht. Die voraussichtliche Bauzeit ist mit Beginn April 2001 bis zur Fertigstellung im Jahre 2003 festgelegt.

Geschätzte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger. Neben diesen angeführten Großprojekten hat die Gemeinde Lend/Embach noch weitere anstehende Investitionen durchzuführen. Die notwendige Neuanschaffung eines Kleinlöschfahrzeuges für den Löschzug Embach aber auch ein Mannschafts- und Kommandofahrzeug für die FF Lend wird zu bewältigen sein.

Diese Investitionen erfordern neben der Unterstützung des Landesfeuerwehrverbandes, Geldmittel von Sponsoren und Förderern der freiwilligen Feuerwehr. Als Bürgermeister werde ich mich persönlich für die notwendige Finanzierung einsetzen und bemühen.

Mit den freundlichsten Grüßen
Ihr Bürgermeister Peter Eder



REISINGER



5651 Lend · Telefon 06416 / 7226

Neu- und Gebrauchtwagen

Kfz-Werkstätte und Karosseriefachwerkstätte, Abschleppdienst

(Eine Einschaltung des SPÖ Landtagsklubs - RDS 6/2000)

Gegen schwarz-blaue Belastungswellen!

HELF!

Wir kämpfen um den Wald!

Die schwarz-blaue Regierung will unseren Wald zerstückeln und verscherbeln. Mit der Privatisierung der Bundesforste, denen der Großteil der heimischen Wälder gehört, soll das Budget saniert werden. Salzburg ist vom drohenden Ausverkauf besonders betroffen, denn ein Drittel unseres Bundeslandes ist Wald. Kommt es zu einer Filettierung unseres Landes?

Gerhard Buchleitner und sein Team in der Salzburger SPÖ steigen gegen den Verkauf von Bundesforstanteilen entschieden auf die Barrikaden: „Bei uns sind die Bundesforste mit 41 Prozent ja der größte Waldbesitzer im Land. Und sie verfügen noch dazu über große Uferflächen an wichtigen Seen für unseren Fremdenverkehr. Wenn diese Filet-Stückchen Private kaufen, werden die Menschen ausgesperrt!“ Für Seeabschnitte in Salzburg, besonders am

Wolfgangsee und am Fuschlsee, wird sich wohl leicht ein Käufer mit viel Geld finden lassen. „Die Bundesforste haben sich in den letzten Jahren exzellent entwickelt und überwiesen jährlich Dividenden in Millionenhöhe an den Bund. Sinnvoller ist es daher, die ÖBF zu stärken, als durch Verkäufe diesen gewinnbringenden Betrieb auszuhungern“, sagt Landtagsvizepräsident und Flachgauer Abgeordnete Hans Holztrattner.

Auch im Pinzgau wird

gegen die Pläne der neuen Regierung protestiert. Dort stehen die Skilifte und -pisten auf Grundstücken, die die schwarz-blaue Regierung privatisieren will. „Es ist nicht gerecht, wenn schwarz und blau unsere Wälder ins Ausland verkaufen“, sagt Landtagsabgeordneter Robert Zehentner und nennt ein Beispiel „Einem Versicherungsunternehmer aus Hamburg ist es egal, ob wir im Pinzgau noch freien Zutritt zu den Wäldern haben oder ob die Gemeinden Wasser daraus beziehen

dürfen.“ Beim Verkauf sind alle Verträge in Gefahr. Durfte sich bisher jeder Wanderer und Spaziergänger auf Waldwegen frei bewegen, sind Wälder in Zukunft das Privatvergnügen einiger weniger. Walter Thaler, der SP-Landtagsklubchef gibt zu bedenken „Für Wanderer und Mountainbiker gibt es dann noch weniger Wege, die sie ungestört benutzen können. Die Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten der Menschen werden eingeschränkt, der Tourismus leidet!“

Den Wald zu verscherbeln anstatt ihn für die Menschen zu erhalten, ist ungerecht!

Gerechtigkeit braucht eine starke SPÖ!



**Gerhard
Buchleitner**
& sein Team

<http://salzburg.spoe.at>

Richard Brutar - Ein Lender in Schweden

Richard Brutar wurde am 20. August 1934 in Lend im ehemaligen „Fercherhäusl“ (heute Haus Gmeiner Nr.19) geboren. Sein Vater Emanuel war Schustermeister, seine Mutter Kreszenzia Haus- und Geschäftsfrau. Sein Großvater war der legendäre Franz Brutar, einst Bürgermeister von Lend.

Vater Emanuel erwarb die Steinbergervilla, die von nun an Brutarvilla hieß. Richard hatte noch drei Geschwister: Edith, Resi und Hildegard.

Von 1940 bis 1948 besuchte Richard die Volks- und Hauptschule in Lend. Im Herbst 1948 kam er an die Bundesgewerbeschule - Höhere Abteilung für Hochbau - nach Villach. Dies hatte er seinen Eltern zu verdanken, die ihm durch viele Entbehrungen in der damaligen Zeit diese Ausbildung ermöglichten.

Mit 20 Jahren kam Richard im Austausch nach Dänemark und verdiente sein erstes Geld in Kopenhagen beim Landesstraßenbauamt in der Brückenabteilung. Kopenhagen, zugleich die größte Stadt Skandinaviens. Das war für ihn eine spannende Zeit.

Nachdem er beruflich viel Erfahrung gesammelt hatte, zog es ihn 1958 nach Schweden. Zu dieser Zeit kamen viele Einwanderer aus Deutschland und Österreich nach Schweden. Man bekam sofort Arbeit und hatte sehr gute Verdienstmöglichkeiten.

Richard Brutar arbeitete in Malmö an der Projektierung von Häfen. In der Folge wurde er Baukontrollor beim Hafenbau in Stockholm. Diese Stadt mit ihren Menschen gefiel ihm vom ersten Tag an.

Die Stadt Stockholm auch Mälarkönigin genannt, liegt am Auslauf zum großen Mälarsee an der Ostsee. Hier beginnt der Archipel, die Stockholmer Schären, ein Labyrinth von 24000 Inseln. Es ist

ein Paradies für Wassersportler und Fischer.

Von 1958 bis zu seiner Pensionierung arbeitete Richard Brutar bei verschiedenen Ingenieurbüros als Konstrukteur für Holz-, Beton-, und Stahlbau sowie für statische Berechnungen.

1962 heiratete er seine Freundin Agneta und sie zogen in ihr erstes Eigenheim ein. Bald stellte sich auch Nachwuchs ein. Zwei Söhne: Thomas und Jörgen. Die Freizeit verbrachte die Familie Brutar mit Wandern und Fischen.



Sein liebstes Hobby: Richard Brutar mit einem kapitalen Fang

Foto: R. Brutar

Fischen ist an der Küste und den großen Seen kostenlos. Einmal wurde eine zweiwöchige Wanderung mit Rucksack und Zelt quer durch Lappland über das Gebirge, bis an die norwegische Küste gemacht.

Seinen Urlaub verbrachte Richard mit seiner Familie meistens bei seinen Eltern in Lend, die sich natürlich sehr freuten, wenn die „Schweden“ kamen. Hier zeigte Richard seinen Söhnen seine alte Heimat. Kögerl, Bernkogel und der Hochkönig wurden bestiegen, auch der Böndlsee wurde



besucht.

Seine Söhne sind inzwischen verheiratet und arbeiten als Tiefbau- bzw. Computingenieur. Richard ist mittlerweile schon vierfacher Großvater. Nachdem in Stockholm die Wohnung zu klein wurde, übersiedelte die Familie Brutar in ihr neues Heim auf waldigen Hügeln zwischen zwei Seen in die „Schären“.

Richard kümmert sich um Haus und Hof und versorgt die Haustiere, wie Hühner, Enten, Hasen und die Bienen. Auch Tiere des Waldes kommen bis vor die Haustüre, meist Rehe und Elche.

Richard war zwanzig Jahre bei der freiwilligen Heimwehr aktiv, eine militärische Einheit bestehend aus Männern und Frauen im Alter von 18 bis 65 Jahren.

Sportlich betätigt sich Richard Brutar beim Sportverein. Er nahm bereits 11 mal beim international bekannten Vasalauf (90 km Schilanglauf) und 15 mal beim Marathon teil. (Bestzeit war 3 Std. 20 min.)

Für Richard gäbe es noch viel zu erzählen über Sitten, Bräuche und Sehenswürdigkeiten in Schweden, das seine neue Heimat geworden ist. Obwohl es für ihn am Anfang nicht leicht war in der Fremde, hat er es nicht bereut, dass er ausgewandert ist.

An dieser Stelle möchte er alle Lender grüßen, besonders seine Schulkameraden(innen) aus der Hauptschule. Sollte einmal jemand aus Lend Lust bekommen, Stockholm mit eigenen Augen zu sehen, stellt sich Richard Brutar natürlich gerne als Fremdenführer zur Verfügung.

Seit dem Ableben seiner Tante Anni Brutar, ist der Name „Brutar“ in Lend nicht mehr vorhanden!

Judosport in Lend

Im Jahre 1966 führte der Gendarmeriebeamte Rupert Herzog Gespräche mit der Gemeinde Lend, mit der Absicht einen Judoklub zu gründen.

In der Folge bat er um Unterstützung beim Ankauf einer Judomatte. Nach Zusage der Gemeinde unter Bürgermeister Hans Denk und des ASKÖ Salzburg wurde die Matte finanziert (Kaufpreis 25.000,— ATS).

Von nun an wurde mit viel Begeisterung das Training aufgenommen. Bis zu 25 Jugendliche und auch ältere Jahrgänge haben sich für diese Sportart interessiert.

Rupert Herzog war Trainer, Kassier und Schriftführer in einer Person, unterstützt von Fritz Obermoser und Peter Koll. Die Ausbildung für Judo beginnt mit spezieller Gymnastik. Judo fördert die Schnellkraft,

Elastizität, Reaktion und die Ausdauer. Das richtige Fallen und Abrollen - ohne sich dabei zu verletzen - will gelernt sein, denn man weiß die Wurftechnik des Gegners nicht im Vorhinein.

Für das Training (dreimal pro Woche!) im Turnsaal war es auch wichtig, die Regeln und Ausführungen dieses Kampfsport- bzw. Gesundheitssports zu erlernen. Diese konnten durch festgelegte Prüfungen erreicht werden. Die Kleidung ist einheitlich.

Die unterschiedlichen Ausbildungsstufen erkennt man an den Farben des Gürtels (Obi).

1967 kam es dann offiziell zur Gründung des Judoklubs als Sektion des Sportvereins Lend und zur Anmeldung beim ASKÖ Landesverband Salzburg. In der späteren Folge wurde auch ein Ausschuss gewählt:

Sektionsleiter:	Toni Herzog	Stv. Hans Koll
Trainer:	Rupert Herzog	Stv. Fritz Obermoser
Kassier:	Helmut Stangl	Stv. Sepp Bachinger jun.
Schriftführer:	Harti Weyer	Stv. Kurt Gell
Jugendtrainer:	Peter Koll	
Zeugwart:	Albin Schwaiger	
Kassaprüfer:	Edi Gschwandtner	



Die erste Judomannschaft 1966

Stehend v. l.: Peter Eder, Erich Ziegler, Paul Eder
Sitzend v. l.: Obmann und Trainer Rupert Herzog, Reinhard Krammer, Harti Weyer, Simon Viehhauser, Reinhold Aschbacher, Herbert Nierderdorfer

Foto: Paul Eder



Die beiden Judokas Rupert Herzog und Reinhold Aschbacher zeigen perfekte Wurftechnik

Foto: R. Herzog

Durch das intensive Training kam es auch bald mit anderen Judovereinen zu freundschaftlichen Vergleichskämpfen, später wurde auch an der Meisterschaft teilgenommen. 1971 verunglückte Fritz Obermoser bei einem tragischen Motorradunfall. Er war Mitbegründer des Judoklubs und ein sehr aktiver Judoka. Fritz Obermoser war auch auf einem Auslandstrainingslager dabei, wo er mit den besten Europäern, unter anderem mit dem späteren Olympiasieger Gensink mittrainierte.

Als Rupert Herzog arbeitsbedingt nach Salzburg verzog, übernahm Sektionsleiter Toni Herzog auch die Funktion des Trainers. Aufgrund der Kostenaufgabe des Landesverbandes sowie aus verschiedenen anderen Umständen wurde der Judoklub im Dezember 1977 abgemeldet. Für viele waren 10 Jahre Judosport in Lend doch eine schöne Zeit.



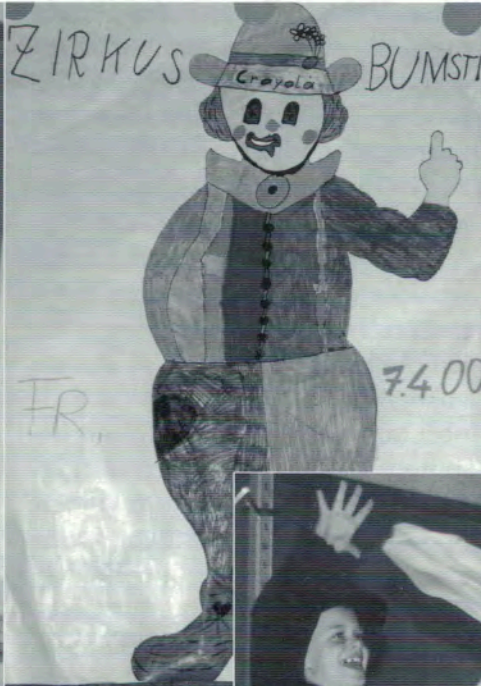
Igelchen



Die 2. Klasse der VS Lend lud am 7. 4. zum Zirkus Bumsti in die Schule ein.



Franzi war eine Seiltänzerin



Chris, Barbara und Romana waren die Clowns



Die Zauberer hatten gute Tricks



Den Leuten hat der Zirkus gefallen



Die Löwen waren toll



Die Pferde waren auch super



Die Kinder spielten schön Flöte

Elsass - jenseits ausgetrampelter Touristenpfade

Nicht ohne gewisse Berechtigung wird das Elsass, der 140 km lange und ca. 40 km breite Streifen zwischen Rhein und den Vogesen, als schönster Garten Frankreichs bezeichnet. Infolge der sehr wechselhaften Geschichte als ewiges Streitobjekt zwischen Deutschland und Frankreich haben sich die Elsässer eine gelassene Internationalität angeeignet, für die sie von unzähligen Gästen aus der ganzen Welt beneidet werden.

Wer kennt nicht die weltberühmten Sehenswürdigkeiten von Straßburg (das gotische Münster, das Gerberviertel „la petit France“ mit seinen wunderschönen Fachwerkhäusern, die Promenaden an der Ill oder das moderne Regierungsviertel des Europäischen Parlaments) oder von Colmar (den bekannten „Isenheimer Altar“ von Mathias Grünewald, das Museum „Unter den Linden“) oder

von Mühlhausen (das größte Automobilmuseum der Welt).

Eine wahre Besucherlawine ergießt sich fast täglich aber besonders im Herbst über die zahllosen kleinen Orte an der „Route du vins“ – der Elsässer Weinstraße. Dabei werden auch gleich die größte Greifvogelwarte Europas in Kintzheim und die Storchenzuchtstation in Hunawir „mitgenommen“.

Der Individualist jedoch sucht sich die vielen versteckten Schönheiten dieses bezaubernden Landstriches heraus. Eindrucksvolle Burgen, Schlösser und Ruinen auf roten Sandsteinfelsen inmitten der bewaldeten Rücken der Vogesen lassen uns einen Blick zurück ins Mittelalter - der Zeit der edlen Ritter und holden Burgfräulein - werfen. Burg Fleckenstein, Haut Barr, Hochkönigsburg u.v.m zeugen von dieser Epoche.



Aber auch der größte Rosengarten Europas in Saverne, der heute fast ausschließlich von Freizeitkapitänen befahrene Rhein-Marne-Kanal mit dem Schiffsaufzug von Arzwiller oder das Töpferstädtchen Betschdorf sind Ziele, die nicht so überlaufen sind.

Auch für esoterisch veranlagte Besucher bietet das Elsass Bemerkenwertes. Die magischen bzw. mystischen Orte des Mont St. Odile, des „Rocher de Dabo“, des heiligen Waldes von Haguenau, des Lac du Ballon oder des Menhir von Soultzmatt führen ihre Einflüsse auf keltische Überlieferungen zurück.

Doch was wäre ein Reisebericht, wenn nicht auf das kulinarische Angebot der Region verwiesen würde. Gugelhupf und Gänseleber, Choucroute garnie und Flammekueche, Coq au Riesling und Münsterkäse – die Liste ließe sich lange fortsetzen. Dazu gibt's die hervorragenden Elsässer Weine wie Riesling, Pinot Gris und Gewürztraminer.

Nicht umsonst sagt ein Sprichwort: „Elsass – das Land, in dem die Deutschen Essen lernten.“

Der „Rocher de Dabo“ - einer der vielen mystischen Orte des Elsass.

Foto: F. Holzer



TEAM TOURISTIK

5651 Embach 46

Tel: 06543/7288

Ihr Reisepartner für unvergeßliche Urlaubstage

Persönliche Beratung:

Montag bis Freitag
Samstag

9 Uhr bis 19 Uhr
9 Uhr bis 12 Uhr

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage

Galakonzert der heimischen Musikkapellen

von H. Pichler und E. Denk

Anlässlich der offiziellen Eröffnung des Kindergartens in Lend gestalteten die Orts- und Werksmusikkapelle Lend und die Trachtenmusikkapelle Embach ein gemeinsames Galakonzert und einen Frühschoppen in der Lärchenwaldhalle am 1. und 2. Juli 2000.

Den beiden Musikkapellen aus der Gemeinde Lend-Embach mit ihren rund 90 aktiven Musikerinnen und Musikern war es schon lange ein Anliegen, einmal gemeinsam ein Konzert zu bestreiten und vor großem Publikum aufzutreten. Die Eröffnung des Kindergartens war die Gelegenheit.

Von den beiden Kapellmeistern Roman Geist und Karl Obersamer wurde ein anspruchsvolles Konzertprogramm unter dem Motto "Musik kennt keine Grenzen" zusammengestellt. Bei vielen Proben in den einzelnen Musikkapellen und zwei gemeinsamen Proben wurde das Programm einstudiert.

Die Bevölkerung, die Ortsvereine und viele Ehrengäste folgten der Einladung und so konnten unsere Musikkapellen sowohl beim Galakonzert als auch beim Frühschoppen vor einem begeisterten Publikum ihr Können zeigen.

Diese Veranstaltung war für alle Musikerinnen und Musiker ein wunderschönes Erlebnis und hat die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Musikkapellen noch wesentlich verbessert.

Die Musikkapellen möchten sich bei dieser Gelegenheit bei der Gemeinde Lend, dem Betriebsrat der

SAG und vor allem bei Herrn Bürgermeister Eder bedanken, dass der Ausschank bei dieser Veranstaltung durch die Musikkapellen erfolgen konnte und somit die beiden Vereinskassen wieder aufgebessert werden konnten.

Ein herzliches Dankeschön aber auch Herrn Vizebürgermeister Obersteiner für die organisatorische Unterstützung sowie allen freiwilligen Helfern aus Lend und Embach.

Wir alle freuen uns auf die nächste Gelegenheit, um wieder gemeinsam zu musizieren.

HEIMO GRUBER

Transporte - Erdbewegung - Schotter - Steine

5651 Lend 140

Telefon + Fax (06416) 7245 - Mobil (0664)2418994

Alles Gute liegt so...
Nah & Frisch

Alois Schiechl
5651 Lend Nr. 86

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag
7.30 - 12.30, 15.00 - 18.00

Mittwoch
7.30 - 12.30

Donnerstag
7.30 - 12.30, 15.00 - 18.00

Freitag
7.30 durchgehend bis 18.00

Samstag
7.30 - 12.00



Einen beachtlichen Betrag von ATS 10.000. - übergaben Josef Kandler und Ulli Eder von der Theatergruppe ALU 2000 der Gemeinde Lend anlässlich der Kindergarteneröffnung. Jedes Jahr wird ein Teil der Einnahmen für einen guten Zweck verwendet, heuer wurde der Kindergarten Lend beschenkt.

Foto: D. Esser

Vorsorge- und Lebensstilmedizin Ein praktischer Ratgeber

unter Mitarbeit von Xaver Xundl

FORTSETZUNG

Xundl: "Waun ma des so siacht, gibt's jo nua mehr Kraunke."

A&G: Ohne Zweifel ist eine positive Lebenseinstellung ein sehr wichtiger Bestandteil einer gesundheitsfördernden Lebensweise. Wie überhaupt heute dem persönlichen Lebensstil und der Eigenverantwortung des Einzelnen für seine Gesundheit immer größerer Stellenwert beigemessen wird. Die Lebensstilmedizin befasst sich mit den Auswirkungen der Lebensweise auf Gesundheit und Krankheit und versucht, zu einer gesundheitsfördernden Lebensweise anzuregen.

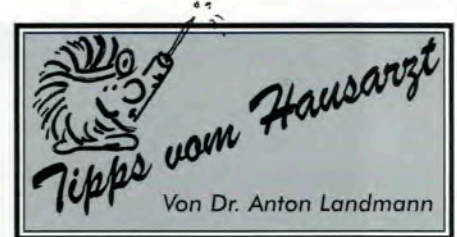
Xundl: "Do zohlt ma eh scho so vü Sozialversicherungsbeiträge und daun soll ma xund leben a no. Dabei liegt jo eh olles aun de Drüsn oder Gene, wia des heit haßt und schuid san außerdem sowieso oiweu de Polidiga."

A&G: Man weiß jedoch heute, dass in den westlichen Industrieländern der persönliche Lebensstil zur

Hälfte die Lebenserwartung bestimmt, die andere Hälfte umfasst etwa zu gleichen Teilen die Vererbung, die Lebensbedingungen und die Qualität des Gesundheitswesens. Die in der Verantwortung der Gesellschaft und der Gesundheitspolitik liegenden äußeren Verhältnisse (Umwelt, Wasser-, Lebensmittelhygiene) spielen dagegen vor allem in armen Ländern die größte Rolle.

Xundl: "Es ghert anfoch vü mehr fia die Xundheit gmocht. Im Fernseh bringans a so vü unnetiches Zeig, so Kultur und Opern, lauta so an Schmorm, wo si eh kann Mensch auskennt, dabei siach i so Xundheitssendungen am liabsten."

A&G: Nur passiv zu konsumieren ist zu wenig, um gesund zu bleiben oder gesund zu werden. Notwendig ist vielmehr, selbst in Eigenverantwortung für seine Gesundheit aktiv zu werden. Es besteht aber leider eine große Diskrepanz zwischen dem Gesundheitsbewusstsein in der Theorie und dem Gesundheitsverhalten in der Praxis. Nur ein Viertel der Bevölkerung lebt auch wirklich gesundheitsbewusst, bei der Mehrzahl führt Information und verbes-



sertes Gesundheitsbewusstsein nicht zu Verhaltensänderungen.

Xundl: "Do soist dei Leben lang auf Wein, Weib und Gesaung vazichten, wia ma so sogt, damits' d meglichst oid wirst, do frog i mi, za wos. Do loß i ma's liaba guat gehen, weu tot is ma eh nu laung gnuu. Waunst nua oiweu xund lebst und Sport treibst, lebst a net länga, es kummt da nua länga vua. Und außerdem, was mochat i mit da vüln Zeit, waun i neinzich Jahr oid wurdt. Dabei war i scho froh, waun i so oid wurdt, wia i jetzt scho ausschau."

A&G: Es kann nicht alleine darum gehen, wie alt man wird, sondern wie man alt wird. Durch die moderne Medizin ist heute die Lebenserwartung sehr hoch geworden und beträgt für Männer um 73, für Frauen sogar schon fast 80 Jahre. Die Lebensqualität besonders im fortgeschrittenen Alter hängt aber vor allem von der eigenen Lebensweise ab

Viele ruinieren in der ersten Lebenshälfte Ihre Gesundheit, um dann in der zweiten Hälfte mit großen Anstrengungen zu versuchen, sie wiederzuerlangen. Vielmehr sollte man auch für seine Gesundheit rechtzeitig Eigenvorsorge betreiben, so wie man auch finanziell für das Alter vorsorgt.

Allerdings wird eine Änderung von lange eingefahrenen Verhaltensweisen im Laufe des Lebens immer schwieriger, so ähnlich, wie einen tonnenschweren Öltanker aus voller Fahrt zu einer Kurskorrektur zu bringen.

FORTSETZUNG FOLGT

HOW

INSTALLATIONSSYSTEME

Das Installationssystem für alle gängigen Anschlüsse für den Profi und den Heimwerker.

Bei allen Vorteilen des HW Systems und Qualitätserhöhung der Installation keine Erhöhung der Baukosten

winkler^{eduard}
Installationen
Heizung - Sanitär
Alternativenergien 

5620 St. Veit/Pg. Tel. 06415/7527

Kinder bereichern das Kulturleben in Lend

von Christl Holzer

Viel Lob haben wir für den „Bunten Nachmittag“ bekommen, bei dem ausschließlich Kinder aus Lend und Embach aufgetreten sind. Vorerst wurde im vollen Handlwirtschaftsaal das Musical „ANANAS“ aufgeführt. Unter der Leitung von Franz Schwaiger und Monika Taferner, beide Lehrer an der Volksschule Embach, spielten und sangen nicht weniger als 29 Kinder für das Publikum.

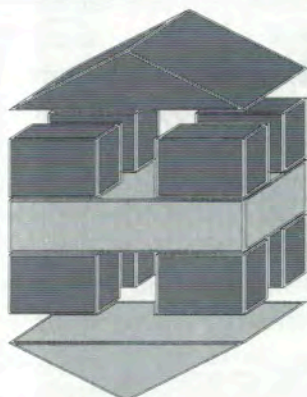
Ob beim Musizieren, beim Singen oder Spielen, überall sah man kleine Talente. Aber auch tolle Kostüme und professionell geschminkte Schauspieler waren zu bewundern. Dafür waren Marlene Bürgler und Heidi Fletschberger verantwortlich.

Nach einer kurzen Pause wurden Sketches und eine Play-back Show vorgeführt. DJ Ötzi mit dem Anton aus Tirol und Shalala von den Vengaboy's brachte eine tolle Stimmung in das Publikum. Für die Kinder war es ein Erlebnis, für die Erwachsenen eine Freude, das alles anzuschauen.

Die nächste Veranstaltung des Kulturausschusses der Gemeinde findet am 20. Oktober 2000 statt. „Stockinger wird pragmatisiert“ heißt das Kabarett, bei dem uns ein kleiner Beamter mit großem Herzen seinen fürchterlichen Alptraum vom Tag der offenen Tür im Landwirtschaftsministerium anvertraut.

Dr. Stockinger gewann 1998 den 2. Preis Gmünder Kleinkunstschwan und 1999 den 3. Preis Freistädter Frischling.

Fotos: S. Kendler



BAUFIRMA
HEINRICH

HOCH - UND TIEFBAU GES.M.B.H.

A - 5 6 5 1 L E N D 1 0 5

TEL. 06416/7214

FAX 06416/7448

Pert Weissacher Gedächtnistour

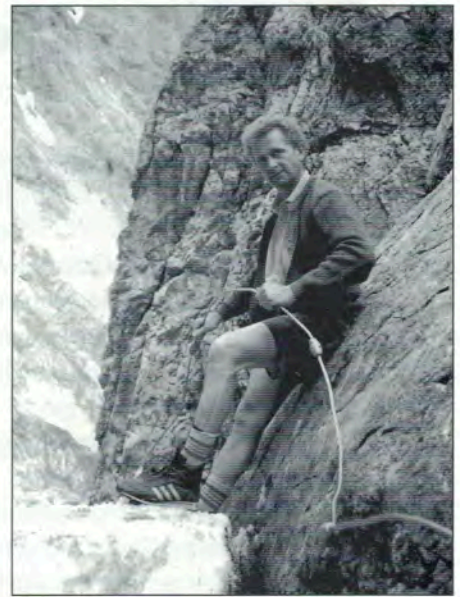
von Sepp Gruber

Am 12. August konnten bei herrlichem Wetter namens des Alpenvereins über 50 Teilnehmer auf der Erichscharte auf 2283 m im Bereich des Kamin begrüßt werden. Unter anderem Pfarrer Peter Schwaiger, Berta Weissacher mit Familie, Bgm. Peter Eder, Feuerwehrkameraden, Arbeitskollegen und Bergkameraden des Alpenvereins.

In einer kurzen Rede erinnerte man sich an das Wirken von Pert Weissacher, der über 15 Jahre als Steigwart mit viel Idealismus und persönlichem Einsatz die Wege und Steige der Alpenvereinssektion

Lend-Dienten betreute. Auch die vielen gemeinsamen Berg- und Schitouren werden stets in guter Erinnerung bleiben. Diese Gedenk-tour sowie die angebrachte Erinnerungstafel am Kamin, dem wir Pert's Namen gewidmet haben, soll nur ein äußeres Zeichen des Dankes und der Anerkennung an Pert sein. Nach besinnlichen Worten von Pfarrer Peter Schwaiger und einem gemeinsamen Gebet wurde anschließend zur Erichhütte abgestiegen.

Eine Bergtour zum Nachdenken, aber auch des Miteinander, des Gemeinsamen und der Zusammengehörigkeit!



Steigwart Pert Weissacher am Kamin des Hochkönigsteigs

Foto: S. Gruber

Die Erichhütte am Fuße des Hochkönigs ist generalsaniert

von Sepp Gruber


Die im Jahre 1907 errichtete Erichhütte, benannt nach dem Bauintiator Dr. Erich Schernthaler, einem Arzt aus Taxenbach, wurde nach 3 Jahren der Verhandlung, Planung und Bautätigkeit generalsaniert.

Die Hütte wurde am 18. Juni mit einem gelungenen Fest, bei dem über 600 Besucher und Ehrengäste begrüßt werden konnten, neueröffnet. Die Einweihung der Hütte nahmen Pfarrer Peter Schwaiger und Pater Josef Steinmetz vor. Für die festliche Umrahmung sorgte die Trachtenmusikkapelle Dienten und die junge „Eschenauer Tanzmusi“.

Obmann und Hüttenwart Albin Arlhofer wurde für seinen unermüdlichen Einsatz namens des Sektionsausschusses mit einer Ehrenurkunde gedankt. Da die Erichhütte sämtliche Kriterien erfüllt, wird das selten vergebene „Umweltgütesiegel“, ein Zertifikat des ÖAV-Hauptverbandes, im Oktober bei der Hauptversammlung des ÖAV in Wien die Sektion Lend-Dienten entgegennehmen können.



Foto: S. Gruber



Saal für Hochzeiten und Veranstaltungen

Hier kocht der Chef

Gasthaus Handlwirt

Lend - Tel. 06416/59902

Mo - Fr Mittagsmenü um S 70,--

Auf Ihren Besuch freuen sich
die Wirtsleute
Hubert u. Renate Walzl

Samstag Ruhetag

Vom 24. Juli bis 28. August Betrieb geschlossen!

Bäckerei - Filiale mit Cafe wird weitergeführt

von Christl Holzer

Seit 1998 steht Brigitte Schwaiger (alias Gitti) in der Filiale der Bäckerei Prosser in Lend, verkauft Brot und Gebäck und schenkt Kaffee und Erfrischungen aus.

Im Frühjahr 2000 sollte das alles aus sein, denn die Bäckerei Prosser stellte die Arbeiten in der Backstube ein und das hätte auch für die Filiale in Lend das Aus bedeutet. Doch Brigitte machte es möglich, dass alles wie gewohnt weiterging und wieder eine Nahversorgung in Lend gesichert ist.

Ab nun wird man in "Gittis Cafe" (so wird es nun genannt) von der Chefin selbst, wie auch schon vorher herzlich und freundlich bedient. Seit Mai diesen Jahres wird das Geschäft von der Bäckerei Kreuzer aus Schwarzbach mit frischem Gebäck und allerlei feinen Mehlspeisen beliefert.

Wir gratulieren der "jungen Unternehmerin" zu diesem Entschluss und wünschen ihr und der Familie für die Zukunft alles Gute.



Herzlich willkommen
in
Gittis Cafe



Fam. Schwaiger
Lend
Tel. 06416/6107

PV-Lend besucht die grüne Steiermark

von Anna Primig u. Christl Holzer

Es ist sicher allen schon bekannt, dass die Pensionisten gerne reisen. Unser schon zur Tradition gewordener Dreitagesausflug ging heuer in die Steiermark. Anfangs ein wenig skeptisch wurden wir bald positiv überrascht. Die Reise führte am ersten Tag über Liezen – Gesäuse – Eisenerz – Präbichl – Leoben – Bruck an der Mur nach Graz.

Im Hotel Weizer gastierten wir. Am späten Nachmittag begleitete uns eine nette Stadtführerin durch enge Gassen in die Altstadt von Graz. Es war sehr interessant und lehrreich. Am zweiten Tag fuhren wir mit frischer Kraft nach Unterpämstätten und besuchten die "Internationale Gartenschau 2000". Erstaunlich ist es, was mit viel Mühe und Fleiß alles wächst und gedeiht.

Für das leibliche Wohl war auch

reichlich gesorgt. Den freien Abend verbrachten wir in einer Buschenschank inmitten des Klöcher Vulkanweinberges. Bald herrschte eine gemütliche Atmosphäre. Frisch gestärkt und froh gelaunt mussten wir wieder in unser Quartier zurück.

Am dritten Tag war die Apfelstraße geplant. Sie führte über grüne Hügel. So weit das Auge reichte, waren links und rechts nur Apfel-

bäume zu sehen. Im Apfelmuseum sahen wir einen Film über den Werdegang eines Apfels. Die Apfelkultur erfordert großen Zeitaufwand, viel Fleiß und vor allem das richtige Wetter. Die Einladung zum Apfelbuffet war die Krönung dieses Besuches. Mit gutem Kaffee und herrlichen Apfelspezialitäten wurden wir verwöhnt. Entlang dem Murtal, dem Schoberpass und dem Ennstal fuhren wir nach Lend zurück. Es waren drei eindrucksvolle Tage.



Gute Stimmung beim Laurentifest in Embach

Von Herwig Obersteiner

Am 12. August 2000 fand wieder das Laurentifest in Embach statt. Zum zweiten Mal wurde diese Veranstaltung von den Ortsbäuerinnen und dem Fremdenverkehrsverband organisiert.

Dieses Jahr ist es auch gelungen, den Besuchern das Goaßlschnalzen zu präsentieren. Die St. Johanner Goaßlschnalzer brachten uns einige Stücke dar. Für mich besonders erfreulich sind unsere Herreiter-Schnalzer unter Schwab Michael. Unsere Schnalzer sind viel zu sehr im Hintergrund und wir werden versuchen zu aktuellen Anlässen diese schöne und kulturelle Darbietung wieder mehr aufleben zu lassen.

Unsere Ortsbäuerinnen boten selbstgemachte Schmankerl an und es ist wie selbstverständlich einigen bei den Verkostungen immer heißer geworden. Das be-



Reges Treiben und gute Laune beim Laurentifest auf dem Dorfplatz in Embach

Foto: H. Obersteiner

kannte Bockbrat'l konnte man am ganzen Dorfplatz riechen. Die Trachtenmusikkapelle Embach sorgte für hervorragende Stimmung, die Urlaubsgäste waren beeindruckt, und es bleibt zu hoffen,

dass niemand unzufrieden war oder ist. Dies soll für uns ein Auftrag sein, diese Veranstaltung mit dieser guten Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten zu einer Tradition werden zu lassen.

Lesen..... ein spannendes Vergnügen!

von Christl Holzer

Warum gehen Sie nicht einmal in die Bücherei und entleihen sich ein Buch? Über 2.500 Bücher stehen zur Auswahl und ich bin sicher auch für Sie ist etwas passendes dabei. Kinderbücher, Sachbücher, Romane, Chroniken u.s.w. stehen zur Auswahl. Lesen kann spannend und entspannend sein.

Die beiden Damen Andrea Filip und Hiltrud Kranabetter würden sich auf jeden Fall über mehr lesefreudige Kunden freuen. Die Bücherei im Volksheim in Lend hat jeden Dienstag von 13-18 Uhr geöffnet und das entleihen der Bücher ist kostenlos!

Nicht vergessen!

Blutspendeaktion

am 26. September 2000
in der Volksschule Lend

Auch dein Blut kann Leben retten!

Musik und Feuerwehr gemeinsam erfolgreich

von Michaela Höfelsauer

Super dieser Einfall der Musikkapelle und der Freiwilligen Feuerwehr Lend. Nicht alleinsam und einsam sondern gemeinsam präsentieren – so lautete dieses Jahr das neue Motto.

In diesem Sinne fand am 25.08.2000 in Oberlend ein Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr mit musikalischer Untermalung der Musikkapelle statt. Und die Lender wussten diese neue Idee sehr wohl zu schätzen. Sogar unser knackiger Chefredakteur FERDINAND HOLZER hat den Weg weg von seinem Computer zur Zeugstätte gefunden und ist auf dem besten Wege einer der wichtigsten Förderer der Feuerwehr zu werden! Das Wetter hat mitgespielt, die Kinder hatten ihre Gaudi, für die Erwachsenen war's lustig und alles in allem war es eine gute Idee.

Meisterschaft gar meisterhaft gemeistert

von Michaela Höfelsauer und Hannes Wagenbichler

Wir sind ganz stolz auf unseren Fußball-Nachwuchs. Die U-12-Mannschaft des Sportvereins Lend holte in der abgelaufenen Fußballsaison den Meistertitel und feierte damit einen großen sportlichen Erfolg.

Mit einem starken Finish und einem 6:1 Sieg in der direkten Begegnung wurde der stärkste Konkurrent Kaprun noch um einen Punkt überholt.

Unser Bürgermeister Peter Eder stellte sich anlässlich dieses Erfolges sofort als Sponsor zur Verfügung und stattete die gesamte Mannschaft mit neuen Trainingsanzügen aus. Im Rahmen einer „Meisterfeier“ wurden die neuen Anzüge an die jungen Fußballer übergeben. Die Nachwuchskicker möchten sich natürlich ganz herzlich bei Ihrem Bürgermeister für das neue Outfit bedanken. Wie man auf dem dazugehörigen Foto



Foto: J. Mondl

Bgm. Peter Eder und Jugendtrainer Hannes Wagenbichler mit der erfolgreichen U-12 Mannschaft:
h.v.l.: Manuel Söllner, Thomas Fölsner, Reinhard Rexeisen, Ralf Hinterlechner, René Oberdabernig, Kathrin Kössler, Michael Obermoser;
v.v.l.: Florian Mondl, Yilmaz Karaarslan, Günther Pichler, Robert Steidl, Hannes Wagenbichler jun., Andreas Viehhauser, Julia Rexeisen, Kujtim Thaqi.

sehen kann, ist unsere Jugend nicht nur sportlich gut drauf, sondern auch optisch. Jungs und Mädels (!) es ist sicher nicht

übertrieben zu sagen, dass ihr für die restliche Lender und Embacher Jugend als Vorbild dienen könnt.

Auch im Tennis erfreuliche Erfolge

von M. Höfelsauer

Auch vom Tennishochwuchs gibt es wieder Erfreuliches zu berichten: Bei der Jugend-Bezirksmeisterschaft belegte Manuel Söllner in der U-10 den zweiten Platz, Hannes Wagenbichler wurde in der Klasse U-12 Dritter. Gratulation unseren beiden Nachwuchstalenten zu diesem Erfolg!

Die Salzburger Sparkasse gibt den Ton an

KULTURFÖRDERUNG

In aller Welt verbinden die Menschen das Land und die Stadt Salzburg mit einzigartigen kulturellen Erlebnissen von höchster Qualität. Was liegt also näher, als regionale Kunst und Kultur erfolgreich zu fördern. Zum Beispiel mit dem „ERSTE-Salzbürger Sparkasse-Kulturfonds“ oder auch der österreichweit einmaligen Aktion „Salzbürger Kulturgüter“.

Salzburger Sparkasse
BANK

Zivilschutz in ÖSTERREICH

Für Ihre Sicherheit

Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 7. Oktober 2000, zwischen 12:00 und 13:00 Uhr

Österreich verfügt über ein flächendeckendes Warn- und Alarmsystem. Mit insgesamt 7000 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden. Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird jeden ersten Samstag im Oktober ein **österreichweiter Zivilschutz-Probealarm** durchgeführt.

Land Salzburg
15500 SALZBURG

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe		15 Sekunden
Warnung		3 Minuten gleichbleibender Dauerton
Herannahende Gefahr		Herannahende Gefahr: Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten. Am 7. Oktober nur Probealarm!
Alarm		1 Minute auf- und abschwellender Heulton
Gefahr		Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen. Am 7. Oktober nur Probealarm!
Entwarnung		1 Minute gleichbleibender Dauerton
Ende der Gefahr		Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) beachten. Am 7. Oktober nur Probealarm!

Infotelefon am 7. Oktober von 11:00 bis 13:00 Uhr

Land Salzburg: 0662-8042-2244 • Abruffax: 0662-8042-761111

Zivilschutzverband: 0662-83999-0

Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!
<http://www.land-sbg.gv.at/zivil-katastrophenschutz>



Danke!

Die Eltern der Erstkommunionkinder bedanken sich recht herzlich bei der Gemeinde für die Übernahme der Kosten von Getränk u. Würstl für die Musikkapelle Lend.

Hildegard Kössler



Foto: S Fercher

Tolle Stimmung trotz strömenden Regens

Beim Embacher Dorffest versanken die Besucher beinahe im Wasser.

von Manja Brugger

Das von der Musikkapelle Embach veranstaltete Dorffest fand auch heuer wieder am ersten Augustwochenende statt.

Am Samstag konnte auch das beim Eisschützenheim aufgestellte Zelt den strömenden Regen nicht gänzlich abhalten. Zum Schutz der Musik und der Instrumente mussten auf der Bühne sogar Schirme aufgestellt werden.

Trotz allem sorgten die „Alpenstreuner“ für beste Stimmung im Zelt und als ihre Anlage mal kurz ausfiel,

war das kein Problem für Tobi, Robert und Rupert: auch ohne Verstärker können sie toll musizieren und singen. Sogar auf den Bänken wurde getanzt und mitgesungen.

Am Sonntag hatte sich das Wetter dann etwas beruhigt und die diversen Spiele wurden planmäßig durchgeführt. Geschickte konnten sich beim „Kistenkraxeln“ austoben und für die Kinder fuhr natürlich wieder der „Sporthotel-Express“ und eine Hupfburg war aufgestellt. Eine besondere Attraktion war heuer das „Kuhfladen-Roulette“, bei dem es tolle Preise zu gewinnen gab.

Die Musikkapelle Embach unterhielt die zahlreichen Gäste bis zum späten Nachmittag. Als Überraschung für den Kapellmeister und seine Musikanten übergab FVV-Obmann Herwig Obersteiner 1200 Ansichtskarten und Erinnerungsfotos von ihnen. Von ihrem Fanclub bekamen die Musiker einen Scheck in Höhe von S 17.000,—. Dieser Betrag wurde beim Pfingstkonzert erwirtschaftet.

Auf jeden Fall war es wieder ein sehr erfolgreiches Wochenende für die Embacher Musikkapelle und alle Besucher des Festes.



Malerei BRUGGER

5651 Lend Nr. 129
Tel. & Fax 06416 / 7232

Der Meister macht's persönlich!

FARBVERKAUF

VOLLWÄRMESCHUTZ

FACHLICHE BERATUNG

TROCKEN - INNENAUSBAU

MALERARBEITEN ALLER ART



Geburtstage

50

Murat Latifovic	.06.07.
Maria Brigitte Schwaiger	.18.07.
Gertrude Cäcilia Edlinger	.23.07.
Christine Harlander	.24.07.
Barbara Elisabeth Huber	.06.08.
Christine Reisinger	.30.08.
Josef Eder	.09.09.
Raimund Gmeiner	.10.09.
Theresia Gratz	.16.09.

60

Edeltraud Pickl	.23.06.
Helga Gruber	.07.07.
Andreas Röck	.17.07.
Christine Katharina Söllner	.03.08.
Franz Muttenthaler	.01.09.
Friederike Unger	.09.09.

70

Theresia Fleiß	.20.07.
Georg Stockhammer	.20.08.
Lidwina Laubichler	.25.08.
Maria Fletschberger	.08.09.

75

Rudolf Rexeisen	.13.07.
Elisabeth Rainer	.23.07.
Maria Zenz	.24.07.

80

Anna Katharina Freudenschuß	.02.07.
Hildegard Niederdorfer	.24.07.
Marianne Kühlechner	.23.08.
Peter Lanner	.01.09.



Foto: Ch. Holzer

“Miss Fitness” von Lend feierte ihren 50. Geburtstag. Der IGEL gratuliert herzlichst.

Silberne Hochzeit

Guggenberger Walter und Adelheid Maria	.12.07.
Olbort Peter und Marianne	.02.08.
Ottino Siegfried und Jolanda Maria	.11.09.

Hochzeiten

Berger Ralf - Obermoser Gabriele	.17.06.
Bergher Thomas - Zechner Christiana	.07.07.
Brugger Werner - Eder Manja	.07.07.



Geburten

Röck Martina	.07.05.
Kranabetter Matthias	.08.06.
Fletschberger Madleen Dagmar	.01.07.
Eingang Martin	.24.07.
Notdurfter Julian	.27.07.
Rieß Andreas	.21.08.

Herzliche Anteilnahme

Rupert Rasser	.22.06.	.77 J.
Franz Olbort	.20.07.	.83 J.

Veranstaltungskalender

September / Oktober

November / Dezember

08.09.	Grätzelfest Gigerach, Musikkapelle Lend
08.-10.09.	Ortsmeisterschaft im Tennis
10.09.	Kögerl - Bergmesse
16.09.	Erber Sepp Turnier, EV - Lend
16.-17.09.	Ortsmeisterschaft im Tennis
22.09.	"Der Salzburger Schutzengel" Theatergruppe Alu 2000 - Handlwirt
23.09.	Orts- und Clubmeisterschaft EV - Lend
24.09.	Rupertifeier Lend
26.09.	Blutspenden, Volksschule Lend
30.09.	Vereineturnier EV - Embach
07.10.	Konzert: Larchermusi und Gaudimax Hans, Handlwirt
08.10.	Erntedankfest Lend
14.10.	Pfarrwallfahrt Lend
20.10.	Kabarett "Stockinger wird pragmatisiert"
21.10.	Fest der Ehejubilare
26.10.	Fitmarsch - Sportfreunde Lend
27.10.	Preiswatten EV - Lend
28.10.	Brauchtumsabend D` Klommstoana, Handlwirt

05.11.	Heldengedenksonntag Embach
10.11.	Diavortrag "Mit dem Rad quer durch Tibet", Handlwirt
18.11.	Cäciliakonzert, Musikkapelle Lend, Handlwirt
24.11.	Fotoausstellung und Lesung, Volksheim
25.11.	Jahreshauptversammlung USC Embach
26.11.	Weihnachtsbasar Embach
02.12.	Jahreshauptversammlung Frauenschaft
08.12.	Jahreshauptversammlung Musikkapelle Embach
22.12.	Embacher Advent
23.12.	Weihnachtsblasen im ganzen Ort Lend



*In jedem
Wanderruck-
sack hat auch der
September - **IGEL** Platz*